

ragt hat, quillt in der halben Höhe des Töpferberges, welchen eine Pappel- und Lindenallee schmückt. Hinter dem Bade ragen die Thürme des Weberthores und der Dreifaltigkeitskirche hervor. Den Horizont füllt die Lausche mit ihren Nachbarbergen.

4. Das ehemalige innere Frauenthor in Zittau, demolirt 1842.

Ein schon 1712 niedergerissenes inneres Frauenthorportal hatte über dem Bogen die Buchstaben D. S. F. R. (*Domine salvum fac regem*), d. h. den König segne Gott, das Letztere uns 1842 entschwindene, welches nächst dem Weberthurme das letzte Baudenkmal der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts war, wurde 1713 begründet und in diesem schönen und einfachen Style ausgeführt. Das vorstehende Simswerk war weiß, die übrige Grundirung blaß graublau, über dem Portal befand sich in einer sauber gearbeiteten schildartigen Verzierung der vergoldete, in verschlungenen Buchstaben dargestellte Namenszug F. A. R., unter demselben die vergoldete Jahrzahl 1713. Schon im Februar 1842 wurde das äußere Thorhaus mit Brücke weggerissen, wogegen man mit dem innern Portale, welches Viele erhalten wissen wollten, weil es von der Stadt aus einen schönen Anblick gewährte, bis zum Juni dieses Jahres noch Anstand nahm. Aus dem Gestein, welches mit 145 Thlr. bezahlt wurde, entstand das jetzt an der Stelle erbaute Societätsgebäude. Rechts beim Ausgange hat man den Bierhof No. 218, welcher in seinen Hofgebäuden 4 merkwürdige Steinreliefs enthält, wo sich das eine auf den Kuhraub der Zittauer bei Görlitz, beziehen soll. 1843 etablirte in diesem Gebäude Hr. Prenzel, einen der angesehensten Gasthöfe Zittaus unter der Firma: „Zum sächsischen Hof“, welcher zugleich die erste Gasbeleuchtung in Zittau im Januar 1843 einführte. Links befindet sich das Handlungsbaus des Hrn. Kaufmann Groß, welches am 18. Oct. 1829, dem König Anton I., als er Zittau mit seiner hohen Gegenwart besuchte, zum Absteigequartier diente. Die ganze Stadt war bei diesem königlichen Besuche 2 Abende festlich erleuchtet, und vor dem jetzigen „sächsischen Hof“ erhob sich von einer Estrade ein 28 Ellen hoher Obelisk. Zu dieser führte auf der Hauptseite eine breite vorspringende Freitreppe. Die 1½ Ellen hohe Estrade hielt 16 Ellen im Quadrat, mit einer Gallerie umschlossen. Von 2 Postamenten weg zog sich der 3 Ellen im Durchmesser haltende Säulenstamm bis zu seinem Kapital verzüngt, mit Zweigen vom Lebensbaum umwunden, in die Höhe, zwischen ihm und der freigelassenen Fläche liefen dreifache Lampenreihen parallel, und um diese schlängelförmig gewundene Zweige. Das obere Postament, worauf der Schaft der Säule basirt war, enthielt auf jeder Seite desselben ein im Halbzirkel gehaltenes Transparent. Das 1. nahm die Königskrone mit dem Scepter und unter gelegten Palme, auf einem Kissen ruhend, ein. Das 2. enthielt das königlich sächsische Wappen mit aller Verzierung. Das 3. faßte den Namenszug Sr. Maj. des Königs A. C. T. in einem mit Palmen bekränzten Mautenkränze. Das 4. stellte durch den ins höchste Sonnenlicht gesetzten Epheukranz des Königs segensreiche Lebensdauer dar. Auf einem Sockel über dem Kapital abgesetzt, loderte die Flamme aus einem 3 Ellen 6 Zoll hohen Flambeau empor. — Unvergessliche Tage für Zittau. —